



Die Glocke

per Mail an:

Sarah Saure & Selmar Ibrahimovic
Vorsitzende Ortsverband Warendorf
warendorf@dielinke-kreis-warendorf.de

Pressemitteilung

Betr. Offener Brief an den Bürgermeister vom 06.03.2020

Die Ampeln stehen auf grün. Zumindest jene, die nun die Eingangsbereiche der Geschäfte in der Warendorfer Innenstadt zieren, um den Kundenzufluss in Zeiten der Coronapandemie zu regeln.

Auf rot stehen die Ampeln dagegen nach wie vor für tausende Geflüchtete, die auf den griechischen Inseln immer noch ihrer Menschlichkeit beraubt werden und unter unwürdigsten Bedingungen in überfüllten Flüchtlingslagern ausharren müssen.

Sie können von einem geregelten Zufluss in ein sicheres und menschenwürdiges Leben gegenwärtig nur träumen. Die Asylverfahren sind langwierig, zeitweise wurde das Recht auf Asyl komplett ausgesetzt und nun droht das Coronavirus in den Lagern unausweichlich um sich zu greifen. Humanitäre Katastrophen sind, sofern es überhaupt noch schlimmer geht, vorprogrammiert.

Der Ortsverband „Die Linke Warendorf“ hat in einem offenen Brief vom 06.03.2020 an Bürgermeister Axel Linke darum gebeten, Warendorf zu einem sicheren Hafen für Geflüchtete zu machen. Als sichere Häfen bezeichnen sich die Kommunen, die sich gegen das Sterben im Mittelmeer und gegen die Kriminalisierung von Seenotrettern stellen. Sie wollen ein deutliches Zeichen der Solidarität setzen und sind bereit, ihren Kapazitäten und Möglichkeiten entsprechend, Geflüchtete ungeachtet des Verteilungsschlüssels aufzunehmen. So soll der Druck auf Land und Bund erhöht werden, endlich Taten auf wohlmeinende Worte folgen zu lassen und einen Teil der Menschen aus den Lagern zu befreien.

Bielefeld, Gütersloh und Münster haben längst klar Stellung bezogen und auch Oelde darf sich nun, mit Ratsbeschluss vom 04.05.2020, als sicherer Hafen für Schutzsuchende bezeichnen. Es ist sehr schade, dass es Warendorf als Kreisstadt versäumt hat, hier die Vorreiterrolle zu übernehmen.

Es ist nachvollziehbar, dass die Coronapandemie etliche neue Herausforderungen und wichtige Tagesordnungspunkte für den Bürgermeister nebst Stadtrat mit sich gebracht hat. Nicht nachvollziehbar ist allerdings, dass bis zum heutigen Tag keinerlei Reaktion auf den Brief erfolgt ist, weder per Mail an den Ortsverband noch öffentlich über die örtliche Presse. Beides hätte weder mit der Kontaktbeschränkung noch mit der Abstandsregelung in Konflikt gestanden. Es drängt sich hier die Frage auf, ob der Bürgermeister das Thema einfach aussitzen möchte.

Um sicher zu gehen, dass das Anliegen des Ortsverbands „Die Linke“ endlich Einzug auf die

Liste der Tagesordnungspunkte des Stadtrats hält, hat dieser nun einen Antrag gemäß § 24 der Gemeindeordnung NRW bezüglich der Ernennung von Warendorf zu einem sicheren Hafen gestellt.

Menschenwürde und Humanität sind unserer Ansicht nach, insbesondere in der gegenwärtigen Zeit, zu wichtig um ignoriert zu werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Sarah Saure

Vorstandsvorsitzende „Die Linke Ortsverband Warendorf“